



Es ist neu. Und es ist groß.

Jemand steht vor einem großen alten Gebäude. Nicht alt, im Sinne von ranzig, sondern wirklich alt. Es ist kein Hochhaus, es ist ein Schloss. Wenn man davor steht, kann man sich schon wundern, welche Anforderungen an das eigene Leben in einer Fassade stecken. Andere Universitäten sind gigantische Maschinen, die ganze Städte umspannen und den Einzelnen isolieren. Das mag erschreckend sein, in Mannheim ist es eher der Anspruch, der an die Studierenden gestellt wird, der erschreckt. Die Andeutung einer glorreichen Vergangenheit kann die Frage der eigenen Eignung auf eine Weise aufwerfen, die der Numerus Clausus eher abstrakt stellt. Viele, die das Abitur

erhalten, wählen Mannheim eher wegen des Ruf der Universität, als der Stadt. Exzellenz. Elite. Karriere. Allerlei gute Gründe um sich auf ein Studium einzulassen. Allerlei gute Gründe um hier zu studieren. Kein guter Grund um hier StudentIn zu sein. Denn wir sind nicht nur hier um unseren Abschluss zu machen. Wir sind hier um etwas zu erleben, was man früher Studentenleben genannt hat. Etwas mystisches, das heute noch in den Freiräumen zwischen Vorlesungen, Übungen und Seminaren beharrlich weiterlebt. Etwas Unpraktisches, schwer Einzuordnendes, nicht als Credit Points Zählbares. Oder es ist einfach nur mehr Arbeit, hier und da

eine Party, vielleicht eine Lerngruppe, die zu einem Freundeskreis wird. Das Studentenleben existiert, auch wenn es gegenüber dem tatsächlichen Lernaufwand an Boden verliert. Es existiert in der Mensa, in den Initiativen, in den politischen Hochschulguppen, in der Kneipe um die Ecke und auf den Schneckenhofparties. Wir zeigen euch, wo es sich versteckt. Wir zeigen euch, wo ihr hingehen könnt, wer eure Ansichten teilt, wer euch helfen kann, wie ihr die ersten Klausuren überlebt, wie ihr euch an das Essen gewöhnt, wie ihr erstmal nicht überfahren und dann vielleicht sogar ein bisschen erwachsener werdet.

ANFANGEN

Engament an der Uni // Seite 2

Politik an der Uni // Seiten 3-5

Die Initiativen // Seiten 6-9

Die letzte Seite // Seite 16

ÜBERLEBEN

Essen // Seite 10

Die Klausurenphase // Seite 11

Wohnen // Seite 12

Selbstmanagement // Seite 13

LEBEN

Kultur // Seite 14

Nachtleben // Seite 15

Das Schloss als Abenteuerspielplatz

Engagement an der Uni

Denes Kücük ist der designierte AStA Sprecher. Und das obwohl er erst im 3. Semester seines Bachelors studiert. Auf die Frage, was ihn motiviert und wie er die Uni sieht, gibt er uns folgende Antwort.

In meinem ersten Semester an der Uni war ich von allem, was auf mich zukam, erst mal ziemlich überfordert. Meine Schulzeit war so entspannt, ich hatte Zeit für mich, für Hobbys, für eigenes Engagement. Im ersten Semester an der Uni sah das erst mal anders aus. Zwar saß ich längst nicht so lange in Vorlesungen wie im Unterricht, aber die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen ließen das Arbeitspensum um einiges wachsen.

Theorien über Theorien. Literatur über Literatur. Wozu das ganze? Wozu so viel Theorie, wo ich sie doch niemals in der Praxis anwenden kann? Die Frage ist berechtigt. Vielleicht ist der Stundenplan, der Stoff, der uns im Schnelldurchlauf beigebracht werden soll, zu theoretisch, vielleicht einfach zu viel. Viele klagen, dass sie neben ihrem Studium zu nichts mehr kommen, zu nichts mehr Zeit haben. Die einzige Abwechslung sind die Wochenenden.

Doch sollte das Studium nicht *mehr* sein? Wofür lernen wir, wenn nicht für unser Leben?

Früher, berichten uns vor allem Diplomstudierende, war alles anders. Man hatte mehr Zeit für andere Dinge. Mehr Zeit das Leben zu leben. Heute soll alles möglichst schnell gehen. Möglichst viel Stoff in möglichst wenig Zeit. Das Abitur wird in den meisten Bundesländern verkürzt, damit man schneller auf den Arbeitsmarkt

kommt. Mit dem Studium möchte man natürlich auch in Regelstudienzeit fertig werden, damit man nicht von anderen abgehängt wird.

ReformerInnen gesucht

In ein paar Jahren wollen wir alle Managerinnen, Lehrer, Journalisten, Unternehmensberaterinnen oder Juristen sein. Aber welchen dieser Jobs kann man gut machen, wenn man nie über den Tellerrand hinaus geschaut hat? Macht einen guten Lehrer aus, dass er seinen Schülerinnen und Schülern beibringen kann, wie man im Dreisatz rechnet oder ein Gedicht analysiert? Ich glaube, und meine Erfahrungen in der Schule und in der Universität haben das bestätigt, es gehört auch dazu, dass er seinen Schülern beibringt, dass unsere Gesellschaft nicht funktionieren kann, wenn sie nicht ständig kritisch hinterfragt wird. Dass unsere Gesellschaft nicht funktionieren würde, wenn sich nicht tausende Menschen ehrenamtlich, politisch und sozial engagierten.

Was wir brauchen sind Menschen, die kritisch denken, die nachfragen, die etwas verbessern wollen. Wir brauchen kleine Revolutionäre. Natürlich geht es nicht darum unser System zu stürzen, wie es aktuell im arabischen Frühling zu beobachten ist. Es geht darum zu fragen: „Was könnten wir besser machen?“

Universität als Demokratieschule

Das Studium muss die Zeit sein, in der wir diese Fähigkeiten erlernen. Das geht beim Engagement in einer religiösen Gemein-

schaft, bei der freiwilligen Feuerwehr, in einer Partei oder einer politischen Hochschulgruppe. Das geht im AStA, das geht in den verschiedenen Fachschaften und in den zahlreichen tollen Initiativen, die wir an unserer Uni haben. Überall dort lernen wir, was uns im Studium und in der Schule fehlt, nämlich die Fähigkeiten, seine eigenen Interessen und Meinungen anderen gegenüber zu vertreten oder etwas zu verändern. Das kann man nur lernen, wenn man über den Tellerrand schaut. Unsere Gesellschaft braucht keine Fachidioten, sondern DenkerInnen und ReformerInnen.

Viele Studierende an unserer Uni investieren sehr viel Zeit in ihr Engagement. Der scheidende Dekan Prof. Rittberger hat das letztes Jahr in einer Willkommensvorlesung gut beschrieben, als er gesagt hat, dass wir die Universität als einen Abenteuerspielplatz sehen sollen, auf dem es gilt sich auszutoben, Neues zu lernen und zu erfahren.

Wir müssen also beginnen, für unsere Überzeugungen, für unsere Werte und Ideale einzustehen. Wir brauchen Mut. Unserer Generation gehört die Zukunft und wir stehen in der Verantwortung sie besser zu gestalten. Wir müssen auch den Mut haben, ab und zu anzuecken. Meinungen zu vertreten, die Anderen vielleicht nicht passen. Es muss uns darum gehen, dass wir etwas verändern können. Jeder muss dafür im eigenen Umfeld anfangen.

Sicher ist das anstrengend. Aber mal ehrlich: Es lohnt sich!

Auf der Homepage des AStA kannst du viel zu den Möglichkeiten, sich an unserer Uni zu engagieren, nachlesen.

AStA?

Überall begegnen Euch diese vier Buchstaben: Auf dem Ersti-Heft und dem AStA Ersti-Tag, AStA-Referate, AStA-Arbeit und so weiter. Doch was bedeutet die Abkürzung AStA? Zuerst einmal: AStA steht für Allgemeiner Studierendenausschuss. Er vertritt die Interessen der Studierenden der Universität Mannheim in allen Bereichen. Das reicht von hochschulpolitischer Interessenvertretung bis hin zu den zahlreichen Dienstleistungen. Darunter die Erstsemesterbetreuung, Sozialberatung oder AStA-Feten. Um sich Studierendenausschuss nennen zu können, wird der AStA einmal im Jahr in jedem Sommersemester neu von den Studierenden gewählt.

Der Vorstand des AStA besteht aus einem Sprecherposten und zwei Stellvertretern. Diese werden vom AStA nach Mehrheitsprinzip gewählt. Aktuell haben die Jusos mit ihrem Koalitionspartner, der Grün alternativen Hochschulgruppe (GAHG) die Vorstandsposten inne. Der AStA-Vorstand führt mehrmals im Semester Gespräche mit dem Rektorat, der Kanzlerin und der Leitung des Studentenwerks. Weiterhin wählt der AStA Referenten für verschiedene Aufgabenbereiche. Auch eigene Gremien werden einberufen. Darunter der Fachschaftsrat, die Team-Sitzung und das Initiativen-Rat. Außerdem werden noch drei studentische Mitglieder in den Senat

der Universität Mannheim gewählt. Vor allem geht es beim AStA darum, die Studiensituation an der Uni Mannheim aktiv mitzugestalten. Der AStA ist die Vertretung der Studierenden gegenüber den Gremien der Universität und Dein Ansprechpartner in allen Belangen.

Der AStA Vorstand

Der AStA-Vorstand stellt sich vor

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) vertritt eure Interessen innerhalb und gegenüber der Universität. Aber wer ist das eigentlich? Jedes Jahr, im Frühjahr wählen die Studierenden AStA und seinen Vorstand. Auch in diesem Jahr setzt sich der Vorstand aus Mitgliedern der Juso HSG und der grün-alternativen Hochschulgruppe zusammen.



AStA-Sprecher
Denes Kücük



Stv. AStA-Sprecher
Jan Berz



Stv. AStA-Sprecherin
Rosa Reichenberger

Liebe Erstsemester,

Als Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) begrüßen wir euch herzlich an eurer Universität Mannheim. Mit eurem Studium treten neue Herausforderungen in euer Leben. Das Studium ist aber auch eine Zeit großer

Freiheit, in dem ihr eure Interessen weiterentwickeln und euer Wissen erweitern könnt. Bei alledem wollen wir euch als AStA unterstützen.

Deshalb setzen wir uns, als demokratisch gewählte Vertretung, innerhalb der Universität und der Politik für eure Interessen ein. Gleichzeitig bieten wir euch Bera-

tungs-, Sport- und Kulturangebote damit euer Studium an der Universität Mannheim erfolgreich und zufriedenstellend verläuft.

Wir und das ganze AStA-Team wünschen euch einen guten Einstieg ins Studium!

Dein AStA-Vorstand

Auf der Homepage des AStA kannst du dich über den Möglichkeiten, sich an unserer Uni zu engagieren, informieren.
www.asta.uni-mannheim.de



...oder added uns bei Facebook.

Thema des Monats: Das Fahrrad

Das Fahrrad ist wohl eines der wichtigsten Verkehrsmittel für Studierende. Leider ist Mannheim nicht gerade als Fahrradstadt bekannt. Fahrradfahren könnte man in dieser Stadt auch als „gefährlich“ bezeichnen. Dass die aktuelle Situation nicht haltbar ist, hat die Stadt Mannheim zum Glück schon bemerkt. Die Initiative Rad im Quadrat arbeitet daran, Mannheim zu einer attraktiven Stadt für Fahrräder zu machen. Wir, der AStA, sind für euch natürlich auch dabei. An unserer Uni konnten wir z.B. für mehr Fahrradstände sorgen. Für die Zukunft ist eine kleine Fahrradwerkstatt geplant, in der alle Studierenden kostengünstig ihre Räder reparieren können. Für alle, die noch kein Fahrrad haben, gibt es am 17.09.2011 (Der Tag des Schlossfestes) einen Fahrradmarkt vor dem Hauptbahnhof. Dort könnt ihr sicher ein günstiges Rad kaufen. Am 24.09.2011 organisiert der AStA in Kooperation mit

der Stadt eine Radtour für alle Neubürger und Neubürgerinnen, bei der die besten Freibäder, Plätze zum Grillen und viel mehr vorgestellt wird. Treffpunkt ist der Ehrenhof um 14 Uhr (Ende ca. 17 Uhr).



Die Meinung der Mannheimer zum Fahrradfahren scheint umstritten zu sein.

Außerdem sind für alle neuen Radfahrer und Radfahrerinnen im neuen Campusplan die besten Fahrradrouten durch die Stadt eingezeichnet. Den Campusplan findet ihr übrigens neben vielen weiteren Informationen auf unserer Homepage www.asta.uni-mannheim.de. Euer AStA-Team wird versuchen, die Fahrradsituation immer weiter zu verbessern. Wenn ihr euch über eine bestimmte Stelle in der Stadt besonders ärgert oder einen guten Verbesserungsvorschlag habt, meldet euch doch einfach bei uns, und wir werden eure Vorschläge an die Stadt herantragen. Je mehr Menschen in Mannheim radeln, desto stärker werden sie beachtet. Also rauf aufs Rad!

Denes Kücük

Die politischen Hochschulgruppen

Jede Gesellschaft, und sei sie noch so klein, hat ihre Interessensgruppen.

Die Universität Mannheim bildet das Spektrum an Meinungen, wie die Interessen der Studierenden am besten vertreten werden, über ihre politischen Hochschulgruppen ab.

Im Moment wird die Mehrheit im AStA durch eine Koalition aus der Grün-Alternativen Hochschulgruppe und der Juso HSG gestellt.



Die Juso Hochschulgruppe ist eine basisdemokratische und politische Hochschulgruppe der Universität Mannheim. Wir engagieren uns in der Juso HSG, weil wir uns zu Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, zur gesellschaftlichen Gleichheit aller Menschen und zur Bewahrung der natürlichen Umwelt bekennen und für diese eintreten. Dabei spielt es keine Rolle welche Glaubens- oder Denkrichtungen wir haben oder Du hast; bei uns kann jede*r mitmachen.

Wir orientieren unsere Arbeit an den Leitlinien des demokratischen Sozialismus im Sinne der Sozialdemokratie. Als Juso Hochschulgruppe stehen wir zwar im Zusammenhang mit den Jusos in der SPD, allerdings sind wir eine unabhängige Gruppe und agieren deshalb völlig frei von übergeordneten Interessen. Was wir jedoch mit den Jusos teilen, ist das Grundverständnis ein emanzipatorischer und internationalistischer Richtungsverband zu

sein. Nach diesen Prinzipien finden wir unsere Positionen und vertreten sie nach außen.

Wir wirken als Mitglieder der Juso HSG in der universitären und studentischen Selbstverwaltung, sowie weiteren universitären Gremien mit und haben dadurch Einfluss auf die Beschlüsse der Universität Mannheim und die hochschulpolitischen Entwicklungen vor Ort. Dabei vertreten wir Dich unter anderem im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), in dem wir seit 16 Jahren den AStA-Vorstand stellen.

Wir setzen uns in allen Gremien dafür ein, dass die Stimme der Studierenden gehört wird und Entscheidungen damit nur in Deinem Sinne gefällt werden. Wir haben so z.B. erreichen können, dass die Preise in der Mensa stabil bleiben und außerdem im Senat einen Beschluss gegen Hochschulzugangstest herbeigeführt, was Dir vor Aufnahme deines Studiums viel Geld gespart hat. Wir haben uns immer gegen Studiengebühren gestellt und damit Recht behalten: sie werden zum kommenden Sommersemester abgeschafft! Wir möchten konstruktiv mit allen Studierenden zusammenarbeiten, um die Einführung der Verfassten Studierendenschaft mit politi-

schem Mandat, welche wir immer befürwortet und entschieden gefordert haben, gemeinsam zu gestalten.

Interessiert ihr euch auch dafür die Studienbedingungen vor Ort zu verbessern und möchtet euch für ein gerechtes und freies Studium engagieren? Seid ihr auch der Meinung, dass Frauen und Männer die gleichen Chancen haben sollten, dass kostenfreie Bildung die bessere Bildung ist und, dass Solidarität bedeutet, dass sich die Stärkeren für die Schwächeren einsetzen und sie nicht ausnutzen?

Wir treffen uns jeden Montag um 20 Uhr in den Räumen des AStA in L9,7

Nach unseren Sitzungen, ist es bei uns gute Tradition, uns gemeinsam noch das ein oder andere Bier, eine Cola und eine deftige Portion Bratkartoffeln im Uni-Club zu uns zu nehmen.

Wir freuen uns auf dich! Zu einem ersten Kennenlernen laden wir dich herzlich zu einem Katerfrühstück am Freitag, den 02.09. um 12:00 Uhr auf der Wiese vor der Mensa ein, mit allem was dazu gehört um eurem Kater, den ihr sicherlich von der Schneckenhofparty davon tragen werdet, den Kampf anzusagen.

Was machen die eigentlich bei der

Wir, die grün-alternative hochschulgruppe sind Studierende aller Fakultäten, die das hochschulpolitische Leben aktiv mitgestalten. Es ist uns wichtig, eigenständige Arbeit im Sinne einer grünen Politik zu leisten und dabei alternative Denkmodelle und Arbeitsstrukturen voranzutreiben und in den Referaten im AStA durchzusetzen.

Wir pflegen zwar gute Kontakte mit der uns nahestehenden Partei, verstehen uns dabei aber bewusst nicht als deren Anhänger und üben gegebenenfalls auch Kritik. Zusammen mit den Jusos stellen wir seit 15 Jahren die Mehrheit im AStA. Dieses Semester sind wir im AStA-Vorstand, und in den Referaten für Hochschulpolitik, Internationalismus, Fachschaften, Gleichstellung und Öffentlichkeitsarbeit vertreten. Wenn Du Lust hast, mit uns Deine Ideen für eine gerechte und zukunftsfähige Hochschulpolitik zu verwirklichen,

grün
alternative
hochschulgruppe



...und am siebten Tag ruhen sie.

Sie retten die Welt.

Sie überzeugen.

dann komm montags um 20 Uhr in den AStA (L9 7, EG) oder besuche unsere Website unter gahg.wordpress.com.

Wir freuen uns auf Dich!

Mit unseren 44 Jahren sind wir eigentlich schon zu alt für die Uni – wir engagieren uns aber auch im „fortgeschrittenen Alter“ noch für Euch! Seit 1977 schon ist der Ring Christlich-Demokratischer Studenten auch im Barockschloss in Mannheim tätig. Deutschlandweit sind wir sogar noch älter: Seit 1951, seit fast sechzig Jahren sind Studierende aller Fachrichtungen im RCDS aktiv.

Wir bekennen uns bei unserer Arbeit zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und sind uns unserer solidarischen Verantwortung für Gerechtigkeit und Toleranz bewusst. Christdemokratische, konservative und liberale Werte sind die Grundlage für unsere Arbeit, die wir selbstständig und unabhängig verfolgen. Was heißt das für Euch ganz konkret? Eines unserer zentralen Anliegen ist der Ausbau der Cafeteria EO. Wer jeden

Morgen von auswärts anreist, würde sich im Winter über ein warmes Warteplätzchen freuen. Deshalb fordern wir: Längere Öffnungszeiten für das EO. Und weil in den Prüfungsphasen die Lust aufs Kochen manchmal auf der Strecke bleibt: Warmes Essen auch am Wochenende.

Was uns außerdem stört: Jede und jeder von Euch zahlt mit seinem Verwaltungsbeitrag jedes Semester einen gewissen Betrag an die RNV. Aber nicht jede und jeder hat auch etwas davon – denn wer kein Semesterticket löst, zahlt umsonst. Damit Ihr etwas für Euer Geld bekommt, fordern wir die Einführung eines Mini-Semestertickets: Damit könntet Ihr dann zum Beispiel am Wochenende oder abends umsonst mit Bus und Bahn fahren.

Auch Eure unifreie Zeit möchten wir angenehmer gestalten. Deshalb kämpfen wir gemeinsam mit den RCDS-Verbänden

deutschlandweit für eine Befreiung aller Studierendenden von den GEZ-Gebühren. Verschont bleiben bisher nur Bafög-berechtigte Fernsehfans. Doch auch wer keinen Anspruch auf Unterstützung hat, muss aufs Geld achten. Daher sagen wir: Genug GEZahlt!

Haben wir Euer Interesse geweckt? Dann laden wir Euch herzlich zu einem unserer wöchentlichen Treffen ein. Jeden Dienstag besprechen wir ab 19 Uhr in EW 159 aktuelle Anliegen und organisieren gemeinsam Veranstaltungen. Viele unserer „alten“ Mitglieder verbringen dieses Semester im Ausland – bei uns hat Ihr also die Möglichkeit, von Anfang an Euer Unileben mitzugestalten.

Herzlich Willkommen an der Universität Mannheim!



LHG - liberale Hochschulgruppe Mannheim Die LHG Mannheim ist die liberale Stimme der Universität. Im Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA) und anderen Gremien setzen wir uns für die Belange der Studentinnen und Studenten ein. Wir verstehen uns als kritische und vernunftgeleitete Hochschulgruppe, die sich frei von Ideologie und Verblendung um konkrete Verbesserungen vor Ort bemüht. Eines unser Projekte ist beispielsweise die Reading Week, eine vorlesungsfreie Wo-

che im Herbstsemester, die uns allen die Möglichkeit geben soll Verpasstes nachzuholen, Klausuren vorzubereiten und über den Tellerrand des eigenen Studienfaches hinausblicken. Unser Antrag dazu wurde im AStA bereits beschlossen, jedoch bedarf es noch der Zustimmung des Senats. Solche Ideen zur Verbesserung der Studiensituation kommen uns auf unseren regelmäßigen LHG-Treffen. Diese finden mal in unserem Büro (L9, 6) mal in einer Gaststätte bei dem ein oder anderen Rotwein oder Bier statt. Wir diskutieren dort Hochschulpolitisches aber auch allgemeine Streitfragen, bereiten Vorträge oder Aktionen vor und besprechen Neuigkeiten aus dem AStA. Die LHG Mannheim ist Mitglied im Landesverband der LHGs

BaWü und im Bundesverband. Beide veranstalten stets hochkarätig besetzte Seminare und jedes Semester Mitgliederversammlungen, an denen fast immer auch „Mannheimer“ teilnehmen. Inhaltlich stehen wir sicherlich der FDP nahe, sind aber in keinsten Weise programmatisch oder finanziell abhängig. Wir sind selbständig, das heißt wir denken selbst und das ständig. Wenn sich das für Dich gut anhört, dann schau doch einfach mal vorbei und mach Dir Dein eigenes Bild. Wir freuen uns auf Dich! Mehr Infos über uns, und unsere aktuellen Termine gibts immer hier: [facebook/lhgm Mannheim](https://www.facebook.com/lhgm Mannheim)
<http://www.lhg-mannheim.de>

dielinke.sds

Als Hochschulgruppe Die Linke.SDS haben wir nicht nur eine anspruchsvolle Tradition, sondern auch einen bundesweiten Studierendenverband hinter uns. Wir arbeiten dabei am Aufbau einer neuen gemeinsamen linken Kraft an den Universitäten mit. Wir sind Studierende aus allen Fachbereichen und Semestern, die nicht tatenlos zusehen wollen, wie die Hochschullandschaft und mit ihr der gesamte Bildungsbereich immer weiter privatisiert wird. Wir bringen unsere Erfahrungen auf allen Ebenen ein, sei es in den Gremien oder bei alternativen Workshops, Seminaren und politischen Aktionen.

Wir nehmen regelmäßig Stellung zu den Problemen an der Universität Mannheim. Als Hochschulgruppe lehnen wir die massiven Einsparungen im Bereich der Geisteswissenschaften entschieden ab. Die Ersetzung des Studiengangs Rechtswissenschaften durch Unternehmensjura sehen wir ebenso wie die Reduzierung des Fächerangebots für Lehramtsstudenten als erhebliche Einschränkung des Studienangebots in Mannheim an. Wir setzen uns für eine bessere Uni-Verwaltung ein und fordern die Veröffentlichung aller Evaluationen. Wir streiten für ein günstiges Semesterticket und wollen einen Anspruch

auf eine 4-Tage-Woche erreichen. Wir treten für eine gerechte Regelung für den dritten Versuch („Joker“) in den Prüfungsordnungen ein und lehnen Anwesenheitslisten ab.

Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat im Bürgerbüro der Partei DIE LINKE in T6, 37. Wenn du wissen willst, wann wir uns das nächste Mal treffen, schreib einfach eine E-Mail an mitmachen@dielinke.sds-ma.de oder erkundige dich bei uns im Bürgerbüro unter 0621/1227218. Wir freuen uns immer über neue Gesichter.

Für den Inhalt dieser Selbstdarstellungen sind die jeweiligen Hochschulgruppen verantwortlich.



Du interessierst Dich für den Blick über den Tellerrand des universitären Curriculums und hast Lust auf richtig viel Praxis mit echten Kunden und echten Projekten? Du suchst nach Herausforderungen im Bereich Personalführung oder Strategieentwicklung?

Bei INTEGRA suchen wir ständig außergewöhnliche Persönlichkeiten, die Eigenmotivation, Zuverlässigkeit und Kreativität mitbringen. Zu Beginn jedes Semesters gibt es die Möglichkeit, uns beim Infoabend kennen zu lernen und Dich uns vorzustellen.

Jedes Mitglied von INTEGRA e.V. wird durch zahlreiche Schulungen und erfahrene Kollegen für den Projektalltag fit gemacht und durchlebt die Laufbahn vom Anwärter über Projektmitglied bis zum Projektleiter und Projektcoach.

Lerne uns beim Infoabend im September kennen und informiere Dich auf unserer Website über deine mögliche Zukunft bei INTEGRA! Wir freuen uns auf Dich!

Aber nun erst einmal: Einen guten Start an der Uni Mannheim!

Infoabend | 13.09. im O142 bzw. O131 für ITler und 14.09.2011 im EO145 | jeweils 19 Uhr |
Mehr zu unseren Projekten und Deiner Bewerbung | www.integra-ev.de

MARKET TEAM

Deine Initiative. Deine Projekte. Deine Zukunft.

Liebe/r Ersti!

Dein erstes Semester steht vor der Tür und deshalb gibt es so einiges zu entdecken an deiner neuen Uni!

MARKET TEAM, Deutschlands größte interdisziplinäre Studenteninitiative, bietet dir ein buntes Programm zur Horizonterweiterung der anderen Art- ganz nach unserem Motto „Krawatte allein reicht nicht“. Also mach dich auf spannende Vorträge, vielseitige Workshops, hitzige Podiumsdiskussionen und vieles mehr gefasst!!

Außerdem freuen wir uns immer über neue, motivierte Mitglieder. Bei uns

kannst du Kontakte zu führenden Unternehmen knüpfen, eigene Projekte organisieren und dadurch viel Praxiserfahrung sammeln. Interessiert? Dann laden wir dich herzlich zu unseren wöchentlichen Sitzungen ein, jeden Dienstag um 19 Uhr in Raum EW 165.

Wir freuen uns auf dich!!!

Projekt.Ausbildung – Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche e.V.

Unsere Studenteninitiative bietet Hauptschülern Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche an. Im letzten Semester arbeiteten wir mit 3 Schulen in Mannheim zusammen und betreuten 25 Schüler. Hierbei unterstützen immer zwei Studenten eine/n Schülerin/Schüler.

Wir helfen den Schülerinnen und Schülern bei den Bewerbungsunterlagen oder beim Recherchieren über geeignete Ausbildungsbetriebe. Unsere Unterstützung bieten wir den Schülerinnen und Schülern über das gesamte Schuljahr. In den Semesterferien ist es allerdings nicht notwendig in Mannheim zu sein.

Wenn Ihr als neue Mentoren bei uns einsteigen wollt, werdet ihr natürlich durch unsere bisherigen Erfahrungen unterstützt und nicht ins kalte Wasser geworfen. Außerdem freuen wir uns auch über Unterstützung in Bereichen wie Organisation oder Öffentlichkeitsarbeit.

Darüberhinaus treffen wir uns regelmäßig zu einem geselligen Austausch, sodass ihr auch alle Mitglieder der Initiative kennenlernt, die über sämtliche Fachrichtungen, die die Universität anbietet gestreut sind.

Unsere erste Vollversammlung wird am 14.09.2011 stattfinden.

Das uniMAGazin

ist die unabhängige Zeitschrift an der Uni Mannheim. Seit 2008 sorgen wir für eine kritische und freie Berichterstattung. Das uniMAGazin erscheint einmal im Semester und deckt aktuelle Themen rund um die Uni, das Studentenleben in Mannheim, Kultur und Hochschulsport ab. In unserer

Redaktion sind Studenten und Mitarbeiter der Uni vertreten und auch im kommenden Semester herzlich willkommen. Wir nehmen unsere Aufgabe investigativ zu arbeiten ernst, doch der Spaß kommt in unserer bunt zusammen gewürfelten Redaktion nie zu kurz. In den nächsten Wochen machen wir uns an die neue Ausgabe und freuen uns über neue Mitstreiter. Ob Layouts, Schreiben, Marketing oder Administration – bei uns gibt es für jeden etwas zu tun. In den nächsten Wochen wird es eine Veranstaltung für Interessierte geben, schau doch einfach mal vorbei!

Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage: www.uni-ma-gazin.de.

Schneckenhof.de

Für alle die sich in der Partylandschaft in Mannheim und Umgebung zurecht finden wollen ist schneckenhof.de die erste Adresse. Seit nunmehr über 12 Jahren versorgt die Initiative Mannheimer und Heidelberger Studenten mit lokalen Nachrichten, einem übersichtlichen



Eventkalender, abwechslungsreichen Partybildern und einer eigenen Community. Neben der Begleitung aller studentischen Unifeten veranstaltet schneckenhof.de aber auch eigene Partys, unter anderem die „Vorhoffimmern“, die „Promilllica“ und die alljährliche Silvesterparty in den Katakomben.

Als kleiner Anreiz für alle besonders Feiertätigen wird für regelmäßige Anwesenheit auf den Unipartys der sogenannte „Schneckenhofschein“ vergeben, den ihr euch am Ende des Semesters dann dekorativ an die Wand hängen könnt.

ELSA Mannheim – More than law

„Jura, wirklich?“ „Ist das nicht ein ziemlich trockenes Fach?“ „Musst du echt alle Gesetze auswendig lernen?“ Wer hat diese Fragen nicht zu hören bekommen – und sich insgeheim vor Studienbeginn selbst gestellt?

Vor fast 30 Jahren erinnerten sich Jurastudenten aus Wien an diese Bedenken: Um den Vorurteilen über das ach so trockene

Fach ein Ende zu setzen, gründeten sie die European Law Students' Association, kurz ELSA. Mittlerweile gehören ihr rund 35.000 Mitglieder in über 40 Ländern Europas an. Gut 150 von ihnen studieren derzeit mit Dir in Mannheim.

Und wie sieht das bei uns im Alltag aus? Einmal pro Woche, jeden Montag, überlegen wir auf unserer Sitzung gemeinsam, wie wir unsere Jurakenntnisse anwenden und ausbauen können. Jedes Mitglied kann dazu eigene Vorschläge einbringen. Was dabei rauskommt: zum Beispiel ein Besuch beim Europäischen Gerichtshof in Luxemburg. Oder ein Workshop zum Marken- und Gesellschaftsrecht bei unserem Partner, der Kanzlei Rittershaus in Mannheim. Oder ein Seminar, auf dem Du als Studienanfänger Dein juristisches Vorwissen austesten kannst. Egal, wie viel Zeit und Erfahrung du mitbringst: Du kannst überall mitmachen!



Die Studierendene Initiative Club of Rome (SICoR e.V.)

Du interessierst dich für gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Themen? Dann bist du bei uns genau richtig.

SICoR ist ein interdisziplinäres Forum für Studierende aller Fachrichtungen. Alle zwei Wochen diskutieren wir über die gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit. Die Initiative lässt euch viel Spielraum für eigene Ideen. Neben den regelmäßigen Plenen organisieren wir Podiumsdiskussionen, Seminare oder kulturelle Aktionen. Ein weiteres Highlight ist jedes Jahr die Studienfahrt. Thema im HWS 2011

»Die Europäische Union – Wohin steuert Europa?«
mögliche Fragestellungen:

- Überlebt der Euro?
- EU, mehr als nur Bürokratie?
- Was verbindet uns zu einer europäischen Kultur?
- Wie könnte eine gemeinsame Außenpolitik Europas aussehen?
- ...

SICoR gibt Euch die Chance, eure

Schwerpunkte selber zu setzen, die Diskussionen nach euren Vorstellungen zu gestalten und eigene Ideen zu verwirklichen!

Wie könnt Ihr mitmachen?

Wir treffen uns alle zwei Wochen mittwochs um 19 Uhr. Das erste Treffen im HWS 2011 findet am 7. September in B6, A3.01 statt.

Wir freuen uns sehr auf neue Gesichter!!!
Bei Fragen: info@sicor-online.de oder www.sicor-online.de



MTP der Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V.

heißt dich an der Universität Mannheim herzlich Willkommen!

WHO?

Wir sind die größte studentische Marketinginitiative Deutschlands mit 2500 Mitgliedern an 17 Hochschulen. Auf nationaler Ebene agieren wir mit anderen Studenten, Förderprofessoren, Alumnis sowie unseren Förderunternehmen, um dir erste Einblicke in die Wirtschaft und Kontakte zu namenhaften Unternehmen zu vermitteln.

WHAT?

Unter dem Motto „Marketing leben.“ veranstalten wir spannende Workshops, Vorträge, Beratungsprojekte und exklusive Social Events für unsere Mitglieder. Dabei kooperieren wir mit Partnerunternehmen wie z.B. COTY, Roche, L'Oréal, GROUPON und Accenture.

JOIN US!

Hast du Interesse, dich neben dem Studium zu engagieren? Willst du dich an Beratungsprojekten, Veranstaltungsorganisationen oder der Flyergestaltung beteiligen? Hast du Lust, neue Leute aus verschiedensten Semestern und Studiengängen kennen zu lernen?

Dann nutze deine Chance und besuche uns immer Dienstags um 19 Uhr.

Wir freuen uns auf Dich!

Weitere Infos unter www.mtp.org/mannheim oder auf unsere facebook Fanpage.

Unter dem Motto „Marketing leben.“ veranstalten wir spannende Workshops, Vorträge, Beratungsprojekte und exklusive Social Events für unsere Mitglieder. Dabei kooperieren wir mit Partnerunternehmen wie z.B. COTY, Roche, L'Oréal, GROUPON und Accenture.

IB League

Hallo liebe Erstsemester, die IB League versteht sich als Schnittstelle zwischen motivierten Studenten der Uni Mannheim und Investmentbanken. In Kooperation mit renommierten Instituten veranstalten wir Workshops und Dinnerevents, in deren Rahmen Ihr die Gelegenheit habt Euer Können unter Beweis zu stellen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Die Teilnahme an diesen Events ist oft schon der erste Schritt in dieses hochspannende Business.

Im kommenden Semester sind ein Workshop mit JPMorgan, ein Dinnerevent mit der Citigroup und zwei weitere Workshops mit Morgan Stanley geplant.

Bei Workshops geht es darum Fachwissen zu erlernen und anzuwenden. Dazu werden meist Case Studies in Gruppen bearbeitet und am Ende des Tages vorgestellt. Bei einem Dinnerevent sollen sich Studenten und Banker gegenseitig kennenlernen und einen netten Abend in lockerer Atmosphäre verbringen.

Solltet ihr noch Fragen haben, könnt ihr euch jederzeit per Mail an Shahram Safaei (shahram.safaei@ibleague.de) oder Raphael Weiland (raphael.weiland@ibleague.de) wenden.

Euch einen guten Start ins erste Semester!
The IB League

Diversity in practice

Als weltweit größte Studentenorganisation zeichnet sich AIESEC durch seine vielfältige Mitgliederstruktur aus, die Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen und Semester vereint. So vielseitig wie unsere Mitglieder sind auch deine Möglichkeiten bei AIESEC.

Neben internationalen Praktika in den Bereichen Management, IT, Development oder Education bietet AIESEC viele weitere Möglichkeiten, Praxisluft während des Studiums zu schnuppern. Erfahrungen in den Bereichen Marketing und Sales, Human Resources, Accounting und PR bereiten dich optimal auf deinen Karriereweg vor, ganz egal in welche Richtung es später gehen soll.

Als Team- oder Projektleiter kannst du außerdem deine Führungsqualitäten erproben und auf internationalen Konferenzen deine Kompetenzen ausbauen. Dabei profitierst du von einem weltweiten Netzwerk bestehend aus über 50.000 Studenten in mehr als 100 Ländern, ca. 1.000.000 Alumnis und einer wachsenden Anzahl an Kooperationspartnern aus der Wirtschaft.

Zur Unterstützung unserer Teams suchen wir ab September motivierte Studenten sämtlicher Semester und Fachrichtungen.

Auszug aus unserem Programm

17. Oktober: AIESEC Forum Mannheim: Karrieremesse, Interviews, Round Table Discussions

13.-16. Oktober: Nationale Konferenz FSS 2012: Shuttle2Biz: Wir bringen euch zu den Unternehmen
Außerdem spannende Workshops und Vorträge von Unternehmen!

Wir laden alle Interessenten ganz herzlich zu unseren Infoabenden ein:
Mittwoch, 14.09.2011, 19:00 Uhr, O148
Montag, 19.09.2011, 19:30 Uhr, O148
Dienstag, 20.09.2011, 19:00 Uhr, O148
Bei Fragen schreibt uns einfach vorab eine Mail an vper.mannheim@aiesec.de und informiert euch auf unserer Homepage www.aiesec-mannheim.de.

Amnesty International -LUST AUF MENSCHENRECHTE ?

Willst du dich auch einsetzen für...

- die Freilassung gewaltloser politischer Gefangener?

- die Abschaffung der Todesstrafe und der Folter?

- Verhinderung politischer Morde und des „Verschwindenlassens“?

- die Umsetzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948?

...

Dann heißen wir dich herzlich in unserer Hochschulgruppe willkommen. Wir treffen uns jeden Dienstag um 19 Uhr in EW 163, um Expertenvorträge, Fotoausstellungen und Aktionsstände in Kleingruppen zu organisieren. Außerdem veranstalten wir den Human Rights Film Club in Kooperation mit VISUM e.V. Auch eine Amnesty-Party gehört zum festen Bestandteil im Semester.

Wenn du das alles spannend findest, dann komm unbedingt bei uns vorbei!!!

Weitere Informationen zu unserer Hochschulgruppe sowie Fotos von bisherigen Aktionen findet ihr auf unserer Website:

www.amnesty-uni-mannheim.de

Bei Fragen könnt ihr uns jederzeit unter folgender Email-Adresse kontaktieren:

info@amnesty.uni-mannheim.de

Eure Amnesty International Hochschulgruppe Mannheim!



Wir, der Arbeitskreis Börse, sind die größte studentische Initiative der Universität Mannheim und bieten dir die Möglichkeit am aktuellen Wirtschaftsgeschehen teilzuhaben sowie die Chance dich neben deinem Studium zu engagieren.

Damit bilden wir ein starkes und einzigartiges Netzwerk für Studenten mit Interesse für Kapitalmärkte und Finanzthemen. Darüber hinaus haben wir für euch dieses Semester ein vielseitiges und spannendes Programm an Events und Arbeitsgruppen mit unseren Unternehmenspartnern, zu denen z.B. McKinsey, die Boston Consulting Group, KPMG, Goldman Sachs oder die Deutsche Bank gehören, organisiert. Aber auch der Spaß kommt bei uns nicht zu kurz. Social Events wie Weinproben, Kartfahren, Grillen oder Ausflüge nach Frankfurt bieten eine nette Abwechslung zum Studienalltag.

Natürlich seid ihr herzlich eingeladen, beim Tag der Initiativen in den Katakomben am 30.08.2011 persönlich mit uns in Kontakt zu treten und euch eine einma-

lige Semesterstart-Überraschung abzuholen.

Weiterhin könnt ihr euch an unseren Kick-Offs am 13. und 14.09.2011 oder auf unserer Homepage über die Mitarbeit beim Arbeitskreis Börse informieren.

Kontakt: www.akboerse.de, rabe@akboerse.de

Model United Nations

Bei Model United Nations übernehmen wir die Rolle von Diplomaten, debattieren das neuste Weltgeschehen und gebrauchen unser Verhandlungsgeschick und unsere rhetorischen Fähigkeiten um unsere Meinung durchzusetzen. Als unsere Aufgabe sehen wir so viel wie möglich Studierende der Universität Mannheim in die Welt zu schicken um sich selbst weiterzubilden, andere Kulturen kennenzulernen und ein internationales Netzwerk an Kontakten und Freunden aufzubauen. Im nächsten Jahr geht es zu Orten wie Vancouver, Oxford, Maastricht, und hoffentlich noch vielen mehr. Zusätzlich bringen wir diesen Herbst junge Menschen aus aller Welt nach Mannheim zu der DGVN Jugendkonferenz. Wir stehen in enger Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft der Vereinten Nationen (DGVN) und unserm Dachverband, dem Jungen UNO Netzwerk (JUNON).

Interesse? Informier dich unter: mun.uni-mannheim.de oder junges-uno-netzwerk.de, oder komm einfach vorbei. Wir treffen uns jeden Montag um 19:00 im Raum O145.

VISUM – be international!

VISUM – das steht für den Verein Internationaler Studentenpatenschaften der Uni Mannheim.

Mit unserem Buddy-Programm vermitteln wir ca. 800 Patenschaften pro Jahr zwischen Mannheimern und Austauschstudenten aus aller Welt. VISUM ist somit die Studenteninitiative rund um internationalen Austausch und Kontakt an der Uni Mannheim.

Doch damit nicht genug: Zusätzlich organisiert VISUM eine Reihe allseits beliebter Events während des Semesters. Angefangen bei unseren International Partys und dem legendären VISUM Pub Crawl, über zahlreiche Buddy Events wie beispielsweise Breakfast&Movie oder Running Dinner, bis hin zu attraktivem Kulturprogramm...es ist garantiert für jeden etwas dabei!

Neue Gesichter & Ideen sind immer willkommen!

Aktuelle Infos zu anstehenden Events, sowie unseren Semesterplaner, gibt es auf www.visum-mannheim.de

Wenn euch einfach ‚nur‘ mitmachen nicht genug ist und ihr euch aktiv bei VISUM engagieren wollt (gerne schon im ersten Semester), seid ihr herzlich eingeladen einfach mal bei unseren wöchentlichen Sitzungen vorbeizuschauen: jeden Montag - 19Uhr - in EW169.

Mannheim Debating Union

Freies Sprechen vor Publikum und spontane Stellungnahmen sind wichtige Schlüsselqualifikationen für alle Studierenden. Diese Qualifikation erlernt ihr bei der Mannheim Debating Union, einer jungen und frischen Studenteninitiative. Hier gibt es keinen bürokratischen Aufwand, Probezeiten, Aufnahmebedingungen oder organisatorische Mammutaufgaben. Im Mittelpunkt der wöchentlichen Treffen steht die Debatte, also die Diskussion über kontroverse Themen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. In erster Linie geht es um den Austausch von Argumenten und der kritischen Auseinandersetzung mit anderen Studierenden. Diese kommen aus den verschiedensten Studienrichtungen, was die relativ homogene Umgebung des eigenen Studiengangs sonst nicht oft bietet. Regelmäßiges Debattieren und das Feedback unserer

Jury helfen euch, eure rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern – und auch eure Präsentationsnoten. Eine Debatte läuft so ab: Nachdem wir gemeinsam ein Thema festgelegt haben und die Debattanten ihre kurze Vorbereitungszeit genutzt haben, halten sie nacheinander ihre Reden. Bei jeder Debatte gibt es eine Pro-Seite (Regierung) und eine Kontra-Seite (Opposition). Dabei wird die Meinung, die ihr in der Debatte vertreten müsst, nicht immer eure eigene sein.

Ihr werdet feststellen: Genau darin liegt der Reiz. Die Debatten werden abwechselnd auf Deutsch und Englisch geführt.

Streitfragen für eine solche Debatte könnten sein

„Soll der Kapitalismus eine neue Chance bekommen?“

„Soll die Zwangskastration von Sexualstraftäter eingeführt werden?“

„Gegen Politikverdrossenheit: Sollen Bundestagswahlen durch Losentscheide ersetzt werden?“

Die Mannheim Debating Union beschränkt sich jedoch nicht auf die Streitgespräche bei den wöchentlichen Treffen. Wir sind regelmäßig mit mehreren Teams auf deutschen und internationalen Debattiermeisterschaften vertreten. Diese Turnieren machen nicht nur eine Menge Spaß, sondern sind auch interessant für euren Lebenslauf.

Unsere Initiative steht Studierenden aller Fachrichtungen offen. Jeder ist herzlich eingeladen zu kommen und gleich mitzumachen. Wir freuen uns immer über neue

Teilnehmer! Interesse?

E-Mail: mannheim_debating@yahoo.de

Homepage:

<http://www.mannheim-debating.de/>

Es gibt noch viele andere interessante Initiativen an unserer Universität! Eine vollständige Auflistung findest du auf www.asta.uni-mannheim.de.

Ein Referat stellt sich vor

Queer im Schloss – Das Referat für Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender

Herzlich Willkommen in der wohl buntesten Stadt der Region, einer Stadt, die für Vielfalt und Toleranz steht, und darüber hinaus das Zentrum der Regenbogenszene im Rhein-Neckar-Dreieck ist. SchwuLesBische Kultur und Szene prägen das Mannheimer Stadtbild ebenso wie der Wasserturm und „Queer im Schloss“, das Referat für Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender an der Uni Mannheim, ist ein Teil davon.

Seit nunmehr drei Jahren ermöglichen wir Gleichgesinnten im Rahmen verschiedener Veranstaltungen, neue Kontakte zu knüpfen, das Szeneleben kennen zu lernen

und zu BotschafterInnen für mehr Akzeptanz zu werden.

Du liebst Filme? Wir zeigen jedes Semester das Beste aus der SchwuLesBischen Filmkiste. Du gehst gern mal einen Cocktail trinken, um danach tanzend die Nacht zum Tag zu machen? Zu unserem Kneipenbummel führen wir dich durch die Mannheimer Szene und laden darüber hinaus zu Warm-Ups für die legendäre „Himbeerparty“ und die „Gays and Friends in Heaven“, die beiden größten Regenbogenpartys der Region.

Du stehst auf Kultur? Auch im Theater trifft man uns mindestens einmal im Semester und zu unserem Travestieabend gibt es Kleinkunst auf die etwas andere Art.

Du hast eine Schwäche für Süßes? Unser Café Schlösschen bietet jeden Monat le-

ckere Kuchenspezialitäten und hat unterdessen schon Kultstatus.

Du willst dich engagieren? Egal ob zum CSD, Welt-Aids-Tag oder IDAHO – wir zeigen Flagge.

Du bist neugierig? Im Internet findest du unter <http://queerimschloss.uni-mannheim.de> weitere Informationen und alle Termine für unsere Veranstaltungen. Oder du kommst einfach direkt bei uns im AStA-Haus L 9, 7 vorbei. Wir freuen uns auf dich und auf ein neues buntes Semester.

Deine QuiS-Referenten

Yvonne Rissmann & Sören A. Perschel

Wer an der Uni überleben will kann nicht nur Döner essen. Man kann versuchen, das Essen von zu Hause mitzubringen. Dafür muss er aber erst einmal kochen können. Im ersten Teil unseres Survival Guides, beschäftigen wir uns mit dem ersten Grundbedürfnis nach dem Atmen.

Na dann mal los. Offiziell hat die Mensa ab halb 12 Essen, die Horde kommt gegen 12. Die Horde, das sind übrigens wir alle. Auf der Suche nach Nahrung folgen Studierende drei Kriterien:

Günstig. Nah. Sättigend. Besser kann man die Mensa nicht beschreiben. Man kann sagen was man will, in diesen Kriterien wird sie für die größte Zahl der Studierenden kaum übertroffen. Das EO oder das Café Soleil sind für einzelne Fakultäten näher, aber eben in den anderen Kategorien unterlegen. Also ziehen am Ende jedes Zeitblocks die hungrigen Heerscharen über die Mensawiese, durch die Unterführungen und aus den Bibliotheken um sich fein säuberlich in Reih und Glied vor die netten Damen und Herren mit den großen Kellen zu sortieren. Es ist sehr interessant mit anzusehen, dass all die kleinen Probleme eher durch schlechte Orientierung der Studierenden entstehen als durch diese



perfekt geölte Maschine. Allein Menü 3, das teuerste, gerät ob der unregelmäßigen Nachfrage ab und zu ins Stocken. Mal ist es überlaufen, mal menschenleer. Gerade in den letzten Monaten zeigte das Studentenwerk erstaunliche Improvisationsfähigkeit und ließ sich durch eine eingestürzte Decke nur einen halben Tag aufhalten.

Doch nicht nur die Stabilität beeindruckt. Denn wenn man sich etwas mehr gönnen möchte, bietet die Mensa eine beeindruckende Auswahl an Salaten, Getränken oder je nach Wochentag auch Hamburger zum selbst belegen oder Pasta-Variationen. Gerade diese abgewogenen Gerichte zeichnen sich durch eine hohe Qualität aus. Besonders Studierende mit Do-it-

yourself Einstellung werden ihre helle Freude daran haben, den perfekten Burger zu gestalten oder auch einen Salat mit Schnitzelstücken.

Gerade in ihrem neuen Gewand ist die Mensa ein echter Gewinn. Die helle Atmosphäre und das schön angerichtete Essen laden nicht nur zum schnellen "Reinschaufeln" ein, sondern auch zum Sitzenbleiben und lesen. Für Kaffee und Kuchen sorgt der KUBUS in der Mensa. Jedoch gibt es auch Kaffeeautomaten an denen der Kaffee genauso gut schmeckt, aber günstiger ist. Dank des Engagements des ASTAs, bietet der KUBUS seit letztem Semester auch vegetarische Gerichte an. Das ist eine sehr gute Alternative, falls die Schlange vor den anderen Menüs einmal zu lang sein sollte.

Die Qualität der Menüs schwankt. Normalerweise ist man am besten beraten der Masse zu folgen und vorher einen Blick auf die Wahl des Nachbarn zu werfen, aber oft schmeckt es dann besser als es aussieht. Nach einiger Zeit werdet ihr durch die ständig rotierenden Zutaten wissen, was euch erwartet. Einzige Ausnahme sind hier die Suppen, wo die Qualität doch stark variiert. Bei den teureren Menüs finden sich auch schonmal Leckereien wie Poularde in Brandy Sauce oder überbackene Schnitzel, Steaks, eben alles was nach einem schlechten Morgen die Stimmung heben kann. Das Basis Menü 1 ist eher für den schnellen Hunger gedacht: Nudeln, Hackfleisch, eben alles was satt macht. Besonders hervorheben möchte ich die vegetarischen Menüs, die gerade in der Mensaküche nicht leicht umzusetzen sind. Vor allem den klassischen Fleisch-Essern möchte ich empfehlen, auch mal über den hier wörtlich gemeinten Tellerrand hinaus zu sehen und mal zu probieren.

Die besten Tage in der Mensa sind Themenwochen. Eine Woche lang werden entweder in Form von Menüs oder Selbstbedienung frischer Fisch, Wild oder Garnelen in kreativen und exotischen Varianten serviert.

Vergleicht man die Mensa der Uni Mannheim mit denen anderer Universitäten, schneidet sie erstaunlich gut ab, besonders wenn man bedenkt, dass hier wesentlich weniger Studierende zu versorgen sind als beispielsweise in Heidelberg. Große Universitäten haben in dieser Hinsicht Vorteile, die allerdings vom hiesigen Studentenwerk sehr gut ausgeglichen werden. (ms)



Anders Essen: Der Veggie Day im EO

Manche sehen es als Beweis unserer geistigen Reife, andere beklagen unsere politisch-weltanschauliche Apathie: Für unsere Generation gibt es kaum noch Themen, die die Studierenden in unveröhnliche Lager spalten. Vom Afghankrieg bis zu Stuttgart 21, zu jeder Streitfrage können wir rationale, respektvolle, alle Argumente erschöpfende Debatten führen, ob beim Mittagessen oder in Schlichtungsrunden.

Doch es gibt ein Thema, da kochen die Gefühle noch richtig hoch, da erhitzen sich die Gemüter: Sind VegetarierInnen die besseren Menschen? Beide Seiten halten apokalyptische Visionen bereit. Die einen sehen die quasi-stalinistische Ökodiktatur am Horizont aufziehen, die anderen warnen nicht weniger eindringlich vor Klimakatastrophen und unlöslichen Welternährungsproblemen. Und nun gibt es an unserer Uni den Veggie Day im EO: einen Tag lang kein totes Tier. Davon können alle profitieren. Diejenigen, die ohnehin kein oder wenig Fleisch essen, genießen vegetarische Vielfalt und Genuss, wie sie Anspruchsvolle in der Mensa manchmal vermissen. Und die, die bisher keinen Tag ohne Schnitzel und Schinkenstulle auskamen? Ich zitiere noch einmal den scheidenden Dekan der Sozialwissenschaften, Prof. Rittberger: Das Studium soll ein Abenteuerspielplatz sein, mit Raum zum Ausprobieren. Deshalb ein Aufruf, nicht nur an Erstsemester: Traut Euch! Esst donnerstags vegetarisch im EO. Und vielleicht fällt uns ja auch etwas zur Rettung von Klima, Welternährung und individueller Freiheiten ein?

Isabel Stockton

Die Klausurenphase

Wenn man sich eine Bibliothek vorstellt, denkt man an Ruhe. An Wissen, Jahrhunderte alt, das aus jeder Ritze kriecht. Dieser Eindruck wirkt ein bisschen sonderbar wenn man eine der hochmodernen Bibliotheken der Universität Mannheim betritt, die eher einer Legebatterie für Hausarbeiten ähneln. (ms)

Wenn Studierende zu Hyänen werden

„Komm schon, beeil dich!“ sagt meine Freundin. Ich schaue sie verwundert an und frage: „Warum denn? Was ist los?“, während ich aus der Straßenbahn aussteige. Sie wiederum schaut mich an, als wäre ich gerade vom Mars gefallen. Ihr vorwurfsvoller Blick verweilt einige Sekunden konzentriert auf meinem und dann erklärt sie, dass wir spät dran sind. Ich blicke auf meine Uhr. Die zwei silbernen Zeiger stehen im rechten Winkel – Es ist 9 Uhr! Vormittags wohl bemerkt! Ich drehe mich wieder zu ihr und sage: „Aber es ist doch noch früh. Die Bibliothek ist doch erst seit einer Stunde offen. Wir haben ja noch den ganzen Tag zum Lernen“. Sobald ich diesen Satz ausspreche, ist sie voll und ganz von mir enttäuscht und erklärt mir, als wäre ich noch 5 Jahre alt, mit einfachen und betonten Sätzen, dass man zum Lernen wohl einen Sitzplatz benötigt und dass die Bibliothek doch immer so voll sei und die Plätze sehr früh besetzt sein würden. Erst dann wird mir klar, warum sie die 300 Meter von der Haltestelle bis zum Eingang der A3- Bibliothek in weniger als 15 Sekunden hinter sich gelegt hat. Sie

hat Angst, dass sie keinen Platz in der Bib findet.

Diese Situation erlebe ich überraschenderweise Semester für Semester immer wieder. Sobald die Klausurenphase naht, kann man ein Phänomen an der Uni erleben. Die sonst so unbeliebten, unbequemen Stühle und Tische, die langen Flure und tausende Bücherregale verwandeln sich zu dem Zuhause von Tausenden Studierenden. Sie kommen früh und gehen spät (Manche würden sogar am liebsten dort schlafen). Es ist, als hätte jemand einen lauten Gong geschlagen, denn plötz-



lich kommen alle auf einmal. Angetrieben werden sie vom ökofreundlichsten Motor der Welt, der nur eine einzige Energieform braucht, die sich alle 6 Monate von allein erneuert. Wir nennen sie „Klausurenstress“.

Unsere Universität verfügt über mehrere große Bibliotheken mit vielen Sitzplätzen. Aber es scheint, dass die Verwaltung den Lernandrang und die Wissbegier der

Mannheimer Studierenden beim Planen der Bibliotheken unterschätzt hat, denn es kommt immer wieder vor, dass man am späten Vormittag in die Bib fährt, bis in die hinterste Ecke nach einem Platz sucht und, weil kein Tisch frei ist, sich dann frustriert auf dem Weg nach Hause macht oder sich auf den Boden setzt in der Hoffnung, dass jemand geht. In dieser Notsituation verhalten sich die sonst friedlichen Studierenden wie hungrige Hyänen und zeigen keine Gnade. Einmal einen Platz ergattert, gibt ihn keiner wieder weg. Nach der Eröffnung der neuen BWL-Bib

am Schneckenhof hat sich jedoch die Lage etwas entspannt. Aus den hungrigen Hyänen sind flinke Füchse geworden. „Die Universitätsbibliothek Mannheim hat in allen Bibliotheksbereichen zusammen 1800 Arbeitsplätze, davon 200 mit Internetzugang via PC. Die Arbeitsplätze sind mit Stromversorgung für die Laptopnutzung ausgestattet und es besteht überall Internetzugang via WLAN“, verrät

Frau Gabriele Leichert, Mitarbeiterin der UB. Das alles bietet eine ausgezeichnete Grundlage für erfolgreiches Lernen und ich kann persönlich bestätigen, dass ich nur dank der Ausstattung der Bibliotheken meine Prüfungen bisher bestanden habe. Aber es ist noch ein langer Weg, bis aus den Füchsen wiederum entspannte Koala-Bären werden.

Tanya Chankova

Noch ein Kaffee?

Für einen Kaffee immer gut, bietet das EO allerdings viel mehr für die zahlungswilligen Studierende, der zwischen zwei Vorlesungen ein Sandwich, ein Stück Kuchen oder ein Schnitzel herunterschlingen möchte. Die Qualität ist ausnahmslos hoch, besonders zu empfehlen die Zeit nach 19 Uhr, wo das nach 100g abgemessene Buffet in eine Art „All-You-



Can-Eat“ verwandelt wird. Achtet dort dringend auf die Hinweise, damit nicht doch abgewogen wird. Gerade für Studierende die eher in den A oder B Quadranten unterwegs sind, bietet sich auch hier das Café Soleil an. Auch hier findet man sehr günstigen Kaffee in teilweise sehr exotischen Varianten und alles was dazu gehört.

Ausziehen für Anfänger

oder der Versuch, in Mannheim eine Wohnung zu finden

Semesterbeginn. Endlich von zu Hause ausziehen in die viel gelobten eigenen vier Wände, Parties feiern, vorm Fernseher essen, erst am nächsten Morgen abspülen. Das klingt vielversprechend, aber kaum kommt die ersehnte Zusage von der Uni, muss die Erleichterung einem neuen Projekt weichen: der Wohnungssuche. WG oder allein, welcher Bodenbelag, möbliert oder leer, Lage, Nebenkosten, Makler ja oder nein. Ein Fass ohne Boden. Nun mag man auf die Idee kommen, dass revolutionäre Portale wie wg-gesucht.de die perfekte Altbauwohnung im angesagtesten Viertel der Stadt für einen bereithalten. Ein Irrtum. Denn sobald man sich auf eine Anzeige meldet und überhaupt jemand unter der angegebenen Nummer erreichbar ist, ist die Wohnung selbst dann schon auf mysteriöse Weise vergeben, obwohl sie erst seit fünf Minuten online zu besichtigen war. Schließlich finden sich nach Tagen des bangen Wartens endlich drei, vier annehmbare Adressen, zu denen man zur Besichtigung eingeladen wird. Falls man Glück hat und nicht von allen versetzt wird, findet man sich bei einem Casting wieder. Dabei ist der Bewerber, der erraten muss, welche Charakter- und

Lerneigenschaften bei den Alteingesessenen der Wohnung wohl am besten ankommen, grundsätzlich in der schlechteren Position. Selbst wenn oder eigentlich vor allem dann, wenn diese ihm (natürlich auch schon völlig entnervt vom Besichtigungsmarathon) ähnlich haarsträubende Konditionen wie schnörkellose acht Quadratmeter mit selbstgebautem Hochbett, eine in die Küche integrierte Dusche und die inkontinente Gemeinschaftskatze anbieten. Die WG-Idee löst sich aber spätestens dann in Wohlgefallen auf, wenn das letzte Jury-Mitglied, sich eher unglaublich entschuldigend, erklärt, dass jemand anders einfach besser zu ihnen passe. Nächste Station Wohnheim. Das Studentenwerk Mannheim verspricht auf seiner Homepage: „...für jeden Bedarf, für jeden Geschmack ist etwas dabei“. Außerdem kenne es keine Bewerbungsfristen. Es stelle über 3200 „Bettplätze“ bereit, wovon mehr als 500 in den letzten fünf Jahren neu entstanden seien. Erwartet wurden allerdings etwa zum HWS 2010 knapp 6000 Erstsemester bei 2205 Abgängern im Jahr insgesamt bzw. rund 10 000 eingeschriebenen Studierenden. Und wenn man dann dort anruft und mehr oder weniger verzweifelt erklärt, dass man ein Zimmer bräuchte, dann wird man bedingt freundlich darauf hingewiesen, dass man da nicht der Einzige sei. Daraufhin wird man

mit dem Rat getröstet, eine Onlinebewerbung abzuschicken und etwas Geduld zu haben, weil der Ansturm sich in den kommenden drei Monaten erfahrungsgemäß entzerre. Wo man die drei Monate verbringen soll, erfährt man indes nicht. Um irgendwas muss man sich schließlich auch mal alleine kümmern. Langsam wird klar, dass der Kampf um Obdach ähnlich funktioniert wie der um den Studienplatz. So wird aus dem zu Hause erstmal ein Hotel und aus der Semesterlektüre Anzeigenhefte. Es folgt eine Odyssee durch Mannheims dunkelste Ecken mit halbseidenen Vermietern, die einem fragwürdige Wohnungen zu frustrierenden Preisen anbieten, die selbst vor 20 Jahren nicht erbaulicher als eine Gefängniszelle gewesen sein können. Darüber hinaus warnen sie vor einer bevorstehenden Invasion von Heidelberger Studenten, was im Grunde tröstlich ist. Anscheinend gibt es noch andere Menschen, die irgendwie nicht unterkommen. Jedenfalls ist ja Wohnraum da. Gut 40 200 Wohngebäude mit insgesamt 12 388 895 m² Wohnfläche gibt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg für Anfang 2010 an. In welchem Zustand sich die Zimmer befinden, geht aus der Erhebung allerdings nicht hervor.

Laura Wutschik

Verführung Ludwigshafen

Ich wohne in Ludwigshafen.

Ein Satz, bei dem ich selbst mit den Augen rollend, die Mimik meines Gesprächspartners vorweg nehme. Normale Antwort: Ach, in Jersey? Diese Anspielung auf die ungeliebten Nachbarn der New Yorker auf der anderen Seite des Flusses ignoriere ich. Leider steckt in den Ressentiments einiges an Wahrheit. Ludwigshafen ist vor allem für zwei Dinge berühmt. Die BASF und Daniela Katzenberger, wobei die meisten Menschen genau einen dieser zwei Begriffe kennen. Tatsächlich ist diese Stadt um die BASF herum gebaut worden, als Ansammlung von Mietskasernen und der absolut lebensnotwendigen Infrastruktur. Wer also über die Konrad-Adenauer-Brücke nach Rheinland-Pfalz fährt, sieht genau das. Wer den Berliner Platz betritt sieht Schilder, die deutlich und unter Strafandrohung den Alkoholgenuss in exakt abgesteckten Bereichen verbieten. Ein



*Ein einfach wunderschöner Ort zum Leben:
Ludwigshafen, Berliner Platz...*

wirklich seltsamer Ort.

Warum ich nun hier lebe? Wasserschaden in meiner alten Wohnung, sonst nichts zu haben in der kurzen Zeit. Es ist eine einfache Erklärung, sie beruhigt das Gewissen. Doch sie erklärt nicht warum ich nach einem Jahr immer noch hier wohne. Die Antwort ist einfach: die Mieten sind billig, eine Wohnung findet man immer. Es gibt hier Einkaufszentren. Supermärkte, Discounter, Kneipen, alles ist eng zusammen. Man wohnt irgendwie in der Stadt, aber irgendwie auch nicht. Es besteht eine natürliche Grenze zum Uni-Alltag. Ich brauche nur halb so lange zur Uni, als zu Zeiten, in denen ich noch in Mannheim lebte. Vielleicht habe ich auch schon zu viel BASF-Leitungswasser getrunken, aber irgendwie finde ich den abendlichen Anblick dieser riesigen Industrieanlage von der Brücke aus tatsächlich...schön.

ms

Und plötzlich bist du Student, oder Studentin. Neben dem erwarteten Uni-Wahnsinn kommen aber noch ganz andere Hürden auf dich zu. Nicht nur Bibliothek, Prüfungsamt und Mensa erwarten dich. Weißt du was Ilias in Mannheim bedeutet? Oder wie du es schaffst, deinen Stundenplan zu planen? Hier sind 10 ultimative Tipps, wie du dein Studentenleben in Mannheim besser managest, oder auch nicht.

1. Die **ILIAS** ist bei Homer die Geschichte der Belagerung Trojas durch die Griechen. Keine Bange, die musst du jetzt nicht gleich auswendig lernen. Die Griechen gewinnen, doch das ist jetzt mal nebensächlich. Ilias ist an der Uni Mannheim unsere Lernplattform im Internet. Der Name kann sich schon mal semesterweise ändern, also wunder dich nicht, wenn der eine Dozent Plattform sagt, der andere dot-learn. Im Grunde meinen sie alle dasselbe: Die Seite im Internet, auf der Dozenten das Material für ihre Kurse hochladen können, und Studenten das ganze wieder runter. In manchen Fällen ist es durchaus ratsam nach jeder Stunde nachzuschauen, was es Neues gibt. Neben Lektüren, Folien und Plänen finden sich da mitunter auch Klausurtermine, Ergebnisse oder andere brisante Infos.

2. **ONLINE** Du bist eher nicht so der Computer-Fan, gehst selten an den PC und im Internet bist du wirklich nur um mails abzurufen? Das solltest du dir abgewöhnen! An der Uni Mannheim geht von der Anmeldung für die Veranstaltungen bis zur Verteilung der Noten alles online. Such dir ein gutes Internetcafé, wenn du keinen Anschluss zu Hause hast, oder geh an der Uni online. Das Studierendenportal ist dein Draht zur Alma Mater. Hier suchst du deine Veranstaltungen aus, meldest dich an, wirst zugelassen, findest du den Mensa-Plan, deine Noten, die Prüfungsanmeldung, und und und. Dein Stundenplan, dein Notenplan, dein Gebührenplan, alles ist hier versammelt. Gewöhn dich schon mal dran.

3. **ORDNUNG** ist das halbe Leben sagt meine Oma immer. Aber so wirklich dran halten kann ich mich trotzdem nicht. Ihr bekommt bestimmt viele Tipps von wegen Ordnung: Texte einsortieren, Stunden protokollieren, Mitschriften abtippen oder gar farbliche Mappen für die verschiedenen Kurse. Es reicht natürlich auch während des Semesters einfach viele Haufen, für jede Veranstaltung einen, anzulegen. So habt ihr während des Semesters Zeit für mehr und in der Klausurphase könnte ihr aufräumen. Das ist aber wirklich nur was für die, die Unordnung

brauchen. Ansonsten vielleicht doch hin und wieder mal sortieren?

4. Und das **ESSEN** nicht vergessen. Kein Witz. Gerade wir Frauen vergessen im Stress die ein oder andere Mahlzeit. Kann der Hüfte ja nicht schaden. Vielleicht ja nicht, aber der Aufmerksamkeit schadet es. Denn auch das liebe Denken braucht Energie. Obst oder einen Salat zwischendrin tut's auch, es muss ja nicht gleich Kuchen oder Burger sein. Aber bitte: esst was! Selbiges gilt übrigens auch für's Trinken. Habt ihr euch früher über die lustig gemacht, die immer eine Wasserflasche dabei hatten. Mein Tipp: Werdet selbst zu so einem Menschen. Denken macht durstig und die stickigen Schlossräume geben ihren Teil dazu.

5. **ZWIEBELLOOK** muss sein im Schloss. Draußen heizt die Sonne, doch im Gemäuer fröstelt es noch. Packt lieber noch eine Jacke ein. Und im Herbst, wenn es draußen eisig wird, gibt es im Schloss noch sommerliche Temperaturen. Da ist jeder froh, wenn er das Jäckchen nochmal ausziehen kann. Sobald die Sonne durch die Fenster scheint kann es selbst im Winter ganz schön warm werden, die Heizung tut ihr Übriges. Und auch im Sommer zieht es manchmal durch jede Ritze. Recht kannst du es dem Schlosswetter also eh nie machen. Einen Versuch ist es aber wert.

6. **EIGENINITIATIVE** Sonst hast du dich auf die Anweisung der Lehrer verlassen, Hausaufgaben gemacht und bist damit gut gefahren? Auch wenn der Bachelor so verschult ist, wie alle glauben, um Eigeninitiative kommst du im Studium nicht herum. Die Texte für die nächste Sitzung müssen von allen Studierenden gelesen werden. Wenn dein Banknachbar dir vorher das Wichtigste sagt, reicht das nicht aus. Die Dozenten stellen mit Sicherheit Fragen, die du nur wissen kannst, wenn du den Text gelesen hast. Und sie merken es sich, wenn du Nichts weißt. Gerade in den Seminaren ist Mitmachen Pflicht. Also les wenigstens den Anfang.

7. In der Schule wurden deine **NOTEN** eingetragen und du bekamst dein Zeugnis. Der Lehrer hatte den Überblick und du zumindest einen kleinen. Alles vorbei. Deine Arbeiten kannst du einmal sehen, bei der Einsicht, wenn du da nichts kannst, hast du Pech gehabt. Deine Dozenten sollten die Noten ans Prüfungsamt übertragen, verpennen das aber auch mal und dann ist es deine Aufgabe ihnen hinterher zu rennen. Das Prüfungsamt wird es nicht tun und auch sonst keiner. Den Überblick musst du also haben, schau regelmäßig im

Studierendenportal nach, sonst gibt es am Ende böse Überraschungen.

8. **KALENDER** Eben hat das Semester angefangen, da ist es schon wieder vorbei. Was war nur zwischendrin? Dass das Datum auf deinen Mitschriften wirklich wichtig ist, werde ich dir nicht sagen müssen. Sonst fliegt dein Haufen Papier am Ende ziellos umher und weiß nicht, wo jedes Blättchen hingehört. Damit du dann den Überblick über Veranstaltungen, Hausarbeiten, Klausuren, Essays und sonstige Leistungen nicht verlierst ist es wirklich Zeit, einen Kalender anzuschaffen und ihn zu führen. Wenn du es dann noch schaffst, regelmäßig rein zu schauen, bist du von nichts mehr überrascht.

9. Das liebe **GELD** schafft große Not. Gerade, wenn du das erste Mal von zuhause weg wohnst, rutscht das Monatsende ganz schön weit weg, wenn das Konto schon leer ist. Da kann dir kaum einer helfen, ein-, zweimal muss du da durch, bis du es glauben wirst: Wirtschaft ist nicht nur was für Banker. Für den Anfang ist eine kleine Liste mit monatlichen Ausgaben ratsam, so dass der Überblick bleibt, was denn tatsächlich noch zur freien Verfügung da bleibt. Nach Miete, Wasser, Strom, Gas, Fernsehen, Telefon, Internet, Bahnticket oder Auto, bleibt da für den normalen Einkauf ohnehin nicht viel. Da wird es wohl Zeit für einen Nebenjob, oder bei Mami und Papi betteln.

10. **GESCHAFFT**. Die ersten Wochen des Semesters sind rum, die Kommilitonen sind kennengelernt, die Wirren der Uni erforscht und du hast nichts vor? Erstens: du wirst nie alle Wirren erforscht haben. Es bleiben immer Überraschungen, unbekannte Dozenten, neue Prüfungsregeln, unsinnige Veränderungen. Da wird es nie langweilig. Zweitens: Und wenn schon! Du musst nicht gleich jede Schneckenhofparty mitmachen, jedes Uni Kino besuchen, auf allen Hochzeiten tanzen. Das alles ist toll und schön und aufregend. Aber dennoch ist es nach einer anstrengenden Uni-Woche mit neuem Nebenjob und unverschämten Aufgaben seitens der Dozenten schön, am Wochenende die Füße hochzulegen, sich und seinem Kopf Pause zu gönnen und einfach mal nichts zu tun.

Und damit: Ende.

Eva-Maria Obermann

Grüße aus der brandneuen Kulturredaktion

Da sind wir also wieder oder sind es erstmals. Das Abitur, das letzte Semester, das unverdient frühzeitige Sabbatjahr oder die Vortäuschung des eigenen Todes und die Errichtung einer neuen Identität die nun eingeschrieben ist, scheint Lichtjahre entfernt. Die Zeit für die Schlafmützen beginnt, die ihre Party- und Drogenexistenz mühsam unter dem Deckmantel des Studiums verbergen, die studieren um die Angst vor der Zukunft auf ein leises Summen im Hintergrund zu reduzieren. Es beginnt auch die Zeit für die Zitronenmenschen, die strebsam und idealistisch wie sie sich nun mal gerne sehen, keine Zeit verlieren wollen und zielgerichtet auf die Karriere zu kriechen, ohne links und

rechts zu kennen und aufgeplustert von der eigenen bitteren Verachtung für diejenigen, die das Studium nicht so ernst nehmen wie sie. Es beginnt auch die Zeit für alle anderen, der Haufen, die schweigende Mehrheit, die armen Schweine dazwischen, diejenigen, die nur überleben wollen. Nicht einfach, aber zum Glück gibt es die BASTA, die Drucksache für Wahrheit, Gerechtigkeit, Schönheit und Freiheit. Wir - das heißt, eine Reihe erstklassig verplanter Kreaturen unterschiedlichster Studiengänge - nehmen uns eurer an, füllen die Lücken aus, die eure Eltern und die Pflichterziehung an deutschen (oder anderweitigen) Schulen hinterlassen haben. Wir machen euch zu richtigen Männern und richtigen Frauen. Eine große Verantwortung, der wohl kaum

irgendein Mittelmäßling gewachsen ist und auch nicht ich, der ich mich nun plötzlich als Alphantier der Kulturrubrik wiederfinden muss, komplett ahnungslos was ich tun und wie ich andere zur Mitarbeit zwingen oder verführen kann, nur mit der leisen Gewissheit versorgt, dass ich eigentlich nicht der richtige für den Job bin, träge und unzuverlässig, asozial, kurzsichtig, boshaft, unkonzentriert, bestechlich, unehrlich, neurotisch und machtgerig wie ich bin. Soviel zur Selbstkritik. Ja, Macht über die man als Jemand mit Medienplattform verfügt, wie ich aus dem Medienwissenschafts-Seminar weiß, durch dessen Prüfung ich zweimal gefal-

len bin, führt zum Missbrauch derselben. Bin schon ganz gespannt, bei welcher Gelegenheit ich erstmals der Korruption anheimfallen werde. Und so einem geben die das Kulturreferat? Ja allerdings, und dabei weiß ich trotz meines in die Länge gezogenen Studiums von Germanistik-BA bis zum Literatur und Medien Master gar nicht mal so viel über Kultur, weiß nicht mal, ob ich eigentlich dafür oder dagegen bin. Der Gedanke, eine Reihe rasender Reporter zu kommandieren gefällt mir schon. Bringt mir Fotos von Spider-Man, Martin Walser beim Kacken, die Katzenberger beim Lesen; Events und Feste, fröhliche Demonstrationen und Theater, Kino, Literatur, Wissenschaft, geheime militärische Anlagen und die neusten Pornoparodien auf große Hollywoodblockbuster (wie Pron von Tron). Aber am

wir sitzen in seinen hohen Räumen und können uns, wenn die Aufmerksamkeit gelegentlich von dem gelehrten Schwall des Dozenten abgelenkt, fragen, ob dieser Raum vielleicht mal ein Schlafzimmer war, in dem genetisch nah Verwandte Adlige neue Fürstenwelpen zeugten, ungefähr da vielleicht, wo man gerade sitzt, wenn auch mit hübscherem Teppich auf dem Boden. In der notwendigen Logistik eines derartig großen Organismus, wie eine Universität es ist, geht die Augenblicksvernunft zuerst verloren. Das ist so unausweichlich wie der Imagewechsel des nächsten Popsternchens vom braven religiösen Schulmädchen zum halbnackten Luder (und auch da tun die Leute immer ganz überrascht). Erwartet nicht, bei der Hand genommen zu werden, die da oben kennen euch gar nicht. Wer hinfällt wird

gnadenlos totgetrampelt. Vorsicht vor den gelegentlichen Angeboten, an psychologischen Tests teilzunehmen, unversehens findet man sich in den ausgedehnten Bunkeranlagen unter dem Ehrenhof wieder, an einen Stuhl geklebt und gezwungen, Greys Anatomy, Smallville und Xena zu schauen, bis das Gehirn sich seinen Weg durch den Hinterkopf freisprengt um abzuhaufen. Für ein erfolgreiches Studium ist zuletzt unbedingt erforderlich, sich mit der Sekretariatsbesetzung gut zu stellen, denn diese Menschen sind es, die im Chaos totaler Ahnungslosigkeit, wo die rechte Hand nie weiß, was die Linke tut und ständiger, völlig willkürlicher Regelanänderungen auf die Knöpfe drücken, die das Studium abschließen und gültig machen, was gültig zu machen ist. War

da noch was? Ach ja, Heidelberg ist in der Nähe. Eine sehr schöne Stadt, die Menschen sind auch netter als in Monnem. Letzter Rat: Ungefähr jetzt solltest du in Panik geraten lieber Leser.

T. Waldschicht



Die Zwiebel der Phrasen.

(Nicht Tom Waldschicht)

Ende bleibt wohl doch wieder die ganze Arbeit an mir hängen. Dabei gibt es auf der Welt nur drei Dinge, die ich fürchte: Haifische, Frauen natürlich, denn sie sind geheimnisvolle Wesen die über mehrere Reihen hochklappbarer Knorpelzähne verfügen (nein Moment, letzteres waren die Haie) und Abgabetermine. Aber genug vorgestellt. Ein paar Ratschläge für die Frischlinge (sind Frischlinge nicht Babyschweinchen?). Was dir lieber Ersti, sicherlich aufgefallen ist, diese Universität ist ein recht großer Komplex und

Ich habe gerade meine Studienzulassung für Mannheim in der Tasche, meinen Dorfkindskopf voller vielversprechender Großstadterwartungen an Mannheim - meine Unistadt! DAS Studentenleben soll's sein bitte: Abends mit Kumpels in netten Bars zu Livemusik Bierchen zischen, endlich mal die Glieder fliegen lassen zu Musik, die nicht klingt wie aus dem Radio mitgeschritten. Kulturelle Vielfalt, nette Museen und ein schönes Flair in der Stadt sollen

natürlich auch mit von der Partie sein. Paradeplatz. Ich stehe da und schaue mich um. Altbauten? Vergiss es! Flair? Minimal, einfach zu neutral. Studierende, hmmm nicht ganz so viele zu sehen. Bevor meine Träume weiter wie Seifenblasen zerplatzen, werde ich von einer bimmelnden S-Bahn aus meinen Gedanken gerissen, die mich beinahe eines Teil meines Allerwertesten beraubt – wow! Hier soll ich mich also heimisch fühlen?

Vielleicht kennen einige von euch diese ersten Impressionen von Mannheim. Habt keine Angst – außer vor der S-Bahn! Mittlerweile liebe ich Mannheim, fühle mich als Mannheimer und möchte hier auf keinen Fall mehr weg. Warum dieser Wandel? Weil man einfach mal auf Erkundungstour gehen muss. Um euch das zu erleichtern gibt's jetzt aus subjektiver Sicht einen kleinen Guide.

Lass Knacken im Club - Kommerzmusik und sonstige Konsorten

- Willkommen bei Koi, Tiffanys, Ritzz. Meiner Meinung nach alles sehr langweilig und kommerziell, was die Musik angeht. Von den Getränkepreisen ganz zu schweigen. Wenn ihr allerdings gerne teure schicke Schuhe (Dresscode besonders im Ritzz) anzieht, um sie dann auf besudeltem Boden zu zerschremmeln, schaut dort mal vorbei. Prinzipiell lässt es sich dort mit den richtigen Leuten und einem angemessenen Pegel aushalten. Diese Clubs bieten sich an, um mit wirklich vielen Leuten aus dem Studiengang feiern zu gehen, zum Beispiel nach dem Schneckenhof (wenn dann nicht alles voll ist).

- Auch den eben erwähnten Schneckenhof würde ich dieser Kategorie zuordnen. Die Musik dort ist des oft geprägt von den klassischen Partyliedern, welche aber super mit-gröhlbar sind. Donnerstag Abend ist der Schneckenhof sowieso Pflicht! Tipp: Mit allen Studienfreunden genießen und vorher ein wenig vortrinken auf der Mensawiese.

- Wenn's doch mal was besser sein soll, sind an dieser Stelle noch Soho und Zimmer zu empfehlen. Im Soho gibt's montags Boogaloo (Funk) auf die Ohren, und das für Lau! Bis donnerstags kommt ihr hier kostenlos rein! „Zimmer geht immer“ werdet ihr noch oft hören. Auch hier kommt ihr für Lau rein, sogar donnerstags nach dem Schneckenhof. Die Musik ist abwechslungsreich, je nach Tagesprogramm andere Richtungen.

Lass knacken im Club - Wirklich hochkarätige elektronische Musik international renommierter Künstler...

- ...gibt's Im Loft Club Ludwigshafen oder im Loft Beach in Mannheim auf die Ohren! Kostenpunkt liegt dann öfters mal bei 12 Euro Eintritt, dafür bekommt ihr aber hochkarätiges Ramba-Zamba geboten. Schon da waren unter anderem Lexy & K-Paul, Steve Aoki, Kafka...



Das Bier mit den Kumpels...

... bei Livemusik findet man tatsächlich auch und das echt alle Erwartungen übertreffend:

- Nelson: Montags Acoustic Session, Eintritt frei und Knabbergedöns umsonst. War bisher jedes Mal begeistert, wenn ich dort war.

- O-ton/Contra-N: Mein persönlicher Geheimtipp, hier gibt's von Drum and Bass bis Stoner alles auf die Ohrchen. Mittwochs sind dort immer Bands und Songwriter aus aller Welt und umsonst am Start. Von dort geht's auch schnell zum Zufluss zwischen Rhein und Neckar, wo man super bei verranzter Industrieromantik den Abend ausklingen lassen kann.

- Alte Feuerwache: Sehr coole Location, oft nette Bands aber auch mal Dasding-Parties (einer der verbliebenen guten Radiosender).

- Kommt ihr auch ohne Liveacts klar, kann ich das Blau, Kafka, Geigers empfehlen. Allesamt sehr nette Bars.

- Für die Sparfüchse: Im Stars (N1 Stadthaus) gibt's alle Cocktails zum Mitnehmen für 5 Euro! Empfehlung: Strong Cocktail abgreifen und ab zu netten Orten....

- ...wie den Neckarwiesen, dem alten Industriehafen im Jungbusch, dem Wasserturm...

- ...und sollte das Teil dann ausgeschlürft sein, lohnt sich der Weg zu OEG-, Neckar- oder Hafenstrand in jedem Fall.

Kulturelles (Abend-)Programm

- Nationaltheater: Immer einen Besuch wert. Insgesamt etwas modernere Inszenierung der Stücke.

- Montags: Bingo im Irish Pub am Bahnhof.

- Nachtwandel im Jungbusch: Größtes Straßenfest in Mannheim und eines der Semesterhighlights, sehr gute Gelegenheit um das Szeneviertel Mannheims in all seiner kulturellen Vielfalt zu erleben (PS: Sucht euch Freunde mit WGs dort!)).

Konkret: Orientalische Musik und daneben Punk im anderen Hinterhof. Bier wird auf der Straße verkauft, alle Bars sowie Kunstgalerien und Vereine geöffnet.

- Kunsthalle direkt am Wasserturm: Tolle in stetigen Abständen wechselnde Ausstellungen.

- Lange Nacht der Museen: Mit einem Ticket in alle Museen in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen, extrem nettes Programm und vor allem sehr gute Bands in ungewohnten Locations.

Insgesamt hoffe ich, dass dies ein erster guter Überblick ist und ihr euch euer eigenes Bild von dieser Stadt macht, aber vor allem euch überhaupt eins macht und euch abends nicht hinter Unikram versteckt! Es lohnt sich, die Impressionen dieser Stadt mitzunehmen und hilft auch dabei, sich einfach daheim zu fühlen. Genießt die Reste des Sommers hier, im Winter wird's was eintöniger.

Über Anregungen freue ich mich
Thomas (Psycho, 3. Semester)



Die BASTA im neuen Gewand.

Wie besonders die höheren Semester, um genau zu sein höher als 1, wissen könnten, hat sich viel getan.

Wir sind eine Zeitung. Unser neuer Anspruch ist genau das. Wir informieren, unterhalten aber vor allem entwickeln wir uns weiter. Wir wollen offener werden. Wir wollen alle Studierende beteiligen. Wir sind nicht nur das Organ des AStA, wir sind auch das Organ der Studierenden. Ich sehe mich als Chefredakteur in der Verantwortung, euch nicht nur etwas nettes zu Lesen für die Mensa zu bieten, sondern auch eine Möglichkeit eure Meinung zu sagen, eure Wünsche auszudrücken und euch aktiv an eurer Universität zu beteiligen. Dieses neue Layout mag mein Projekt sein, diese Zeitung ist auch euer Projekt.

Ihr könnt euch nicht nur mit Artikeln beteiligen, sondern auch mit Leserbriefen. Ihr könnt auch einfach mal vorbeischaun und den Entstehungsprozess einer neuen Ausgabe ansehen und vielleicht, wenn ihr euch dafür interessiert, euch daran beteiligen. Wie jedes andere Referat, jede Initiative, jeder Club lebt auch eure Studienzeitszeitung von freiwilligen Mitarbeitern. Ob ihr euch für die Uni engagieren wollt, Erfahrungen sammeln in den Bereichen Journalismus, Layout, Recherche oder Organisation, wir bieten jedem etwas. Ihr

habt euch in einer Schülerzeitung engagiert? Euer Abibuch designed? Hattet einfach immer Interesse an Journalismus?

Kommt einfach vorbei, jeden Donnerstag 17.00 Uhr in den AStA Räumen, L9,7 Erdgeschoss. Jeder ist willkommen, seine Artikel einzuschicken. basta@uni-mannheim.de



Marius Sältzer

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Oktober 2011.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Universität Mannheim

Redaktion:

Marius Sältzer (V.i.S.d.P)
Tom Waldschicht

Freie Mitarbeiter/innen:

Tanya Chankova
Eva Maria Obermann
Thomas Meier
Denes Kücük
Isabel Stockton

Beiträge:

AStA Vorstand
Die Initiativen
Die politischen HSGen
der Universität Mannheim

Layout:

Marius Sältzer
Rosa Reichenberger

Fotos:

Studentenwerk Mannheim
Juso-HSG Mannheim
gahg
Sarah Hüttig
<http://www.wikipedia.de>

BASTA Redaktion

L9,7 Erdgeschoss
68131 Mannheim
basta@uni-mannheim.de

Die BASTA ist das Organ des AStA-Vorstandes und der AStA-Referate. Sie erscheint fast monatlich. Extraausgaben sind vorgesehen.

Sie steht den Studierenden der Universität Mannheim für Beiträge offen.

Artikel mit sexistischem, rassistischem oder faschistischem Inhalt finden keine Aufnahme.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die presserechtliche Verantwortung liegt bei den Autoren und Autorinnen.

Termine

Dienstag,	30. August 2011	AStA-Erstsemestertag
Dienstag,	30. August 2011	AStA-Kneipenbummel
Donnerstag,	01. September 2011	AStA Erstiparty Schneckenhof
Samstag,	03. September 2011	Sounds of Balkan Schneckenhof
Donnerstag,	08. September 2011	Jura Schneckenhof
Donnerstag,	15. September 2011	FIM Schneckenhof
Samstag,	17. September 2011	(Gebraucht-)Fahrradmarkt (Bahnhof)
Samstag,	17. September 2011	Schlossfest Schneckenhof/Ehrenhof
Donnerstag,	22. September 2011	WiPäd Schneckenhof
Samstag,	24. September 2011	NeubürgerInnen Radtour (14Uhr)
Donnerstag,	29. September 2011	Split/Histo Schneckenhof
Donnerstag,	06. Oktober 2011	AStA Oktoberfest Schneckenhof
Donnerstag,	13. Oktober 2011	BWL Schneckenhof
Donnerstag,	20. Oktober 2011	Sowi/Psycho Katakomben
Dienstag,	25. Oktober 2011	Bluten für die Uni
Donnerstag,	27. Oktober 2011	VWL Katakomben
Donnerstag,	03. November 2011	AStA Katakomben
Donnerstag,	22. Dezember 2011	Adios Klausuros Katakomben
Samstag,	31. Dezember 2011	Silvester Party Katakomben